"Tagblati-Canb". Echalier-halle gebifnet von 8 Uhr morgens bis 7 Ubr abenbs.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf: "Zagblait-hand" Rr. 6650-53. Ben 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Countags.

Angeigen-Breid für die Zeite: 16 Alfg für detliche Angelgen im "Arbeitsmarft" und "Kleiner Ungelber" in einheitlicher Sahleren: 20 Alfg. in davon abweichender Sagandführung, sewie für alle übrigen detlichen Ungeigen: 20 Alfg. für alle andwärigen Angelgen: 1 Alf. für derliche Keffamen; 2 Alf. für austwärigen Reffamen: Gazge, dalle, deitset und verreil Seiten, humflandsing, nach befanderen Breichung.— Bei wiederholter Aufnahme underünderier Angelgen in turgen Freidennaumen entsprechender Rustlaß. Bezugs-Breid für beibe Ausgabent 70 Big. monatlich. R. 2.— vierteljährlich burch ben Berlag Langnafie 21. abne Bringerichn. R. 3.— vierteljährlich burch alle beutichen Bostantkalten aussichlich Beiträgelb. — Begugs einkellungen nehmen außerbem entgegen: in Wiesbaben bie Inseigliche Bistandurcht gebeitre die Ausgabeitrillen in allen Leiten ber Stadt; in Riebrich; die dortigen Ausgabeitrillen in allen Leiten ber Stadt; in Biebrich; die dortigen Ausgabeitrillen und in den benachbarten Landurchen und im Rheingam die betreffenden Tagblatt-Tedger.

Angeigen-Annahme: Für die Abend-Ausg. bis 18 Uhr Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Lagblatts: Berlin-Bilmersdorf Günvelftr. 66, Fernfpr. : Amt Uhland 450 n. 451. Tagen und Ridgen wird teine Gewähr abernommen

Samstag, 4. September 1915.

Abend : Ausgabe.

Nr. 412. + 63. Jahrgang.

Der Krieg.

Don den öftlichen Kriegsschauplagen.

Die Durchbruchsichlacht bei Gologorn.

Dehr ale bie Balfte einer ruffifden Divifion gefallen. Berlin, 4. Gept. (Benf. Bin.) Aber bie Durchbruche. folacht bon Gologorn in Oftgaligien wird bem "B. 2.-A." noch mitgeteilt: Die jenige Offenfive bei Gologorn begann am 27, Muguft. Diefer Rampf wurbe belbenhaft von bem Breftburger 5. Rorps geführt. Um 8 Uhr morgens be-gann bie Artillerievorbereitung, über bie fich gefangene ruffifde Offigiere wie folgt geaufert haben: Mit Schreden erinnern wir und ber furditbaren Schlacht. Dit unbeimlicher Bragifion fielen bie Gefcoffe ber fdweren Gefdune in Mb. ftanben von wenigen Schritten genau in unfere Schubengraben, alles vernichtenb und verfchuttenb. Die tapfere ruffifde Divifion, bie fich im Rriege ben glorreichen Ramen "bie Giferne" erworben hat, vermochte felbft bei bem groften Gelbenmute nicht mehr, bie Stellung su mabren. Dehr ale bie Salfte ber Divifion fiel. Gegen einen Seind, ber über eine fo ausgegeichnete Artillerie ver-fügt, werben wir niemals auftommen tonnen.

5% Millionen Gesamtverlufte der ruffifchen Armee.

Bafel, 4. Gept. (Benf. Bin.) Laut "Bafter Rationalstg." betragen bie ruffifden Berlufte von Ariegsbeginn bis aum 15. Muguit 223 172 Offisiere, wovon 43 124 getotet unb 161 443 verwundet worben find; 18 605 werben vermißt. Die Gefamtverlufte an Mannichaften betragen ichanungemeife

Der neue Militarhommandant von Warfchau.

Stuttgart, 4. Gept. (Benf. Bln.) Bum Rommandanten bon Barichau wurde bem "Staatsanzeiger" zufolge Generalmajor b. Ringelbad ernannt. Geheimer Rriegstat bon Bunderlich murbe als Intendant nach Barfchau berufen,

Die beutiche Bivilverwaltung in Ruffifch Bolen.

Br. Berlin, 4. Sept. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Die Einrichtung von Bürgermeisterämtern des beietzen russische polnischen Gebiets wird schnell durchgeführt. Zum Bürgermeister von Cholm ist der jetige Staatsanwait Friedrich Beder in Raiferslautern ernannt

Gin öfterreichifder Generalgouverneur in Ruffifch-Bolen.

W. T.-B. Bien, 4. Sept. (Nichtamtlich.) Generalmajor b. Diller ift jum Generalgouverneur ber in ofterreichifchungarifder Berwaltung befindlichen Gebiete Ruffifch-Bolens ernannt toochen.

Bulgarifche Gludwuniche jum Fall von Breft-Litowet.

Bubapeft, 4. Gept. (Benf. Bln.) Der zweite Brafibent ber busgarischen Cobranje rickete nach bem Fall von Breit-Litows? an den deutschen Kaifer ein Begrüßungstelegramm, in bem er ber Hoffmung Ausbrud gab, daß Bulgarien mit Recht Bertrauen in bie Gerechtigfeitsliebe bes Raifers febe. Auf bicfes Telegramm ift vom Baifer burch die Sofioter Gefandtichaft eine in herglichen Worten gehaltene Erwiderung eingetroffen.

Reue ruffifde Oberftfommandierenbe.

W. T.B. Bern, 4. Sept. (Richtamtlich.) Aus Generaladiutant Ruffi, ber Chef der ruffischen 6. Armee, ift amm Oberfom mandierenden der Armeen der Rord-front und General der Infanterie Ebert, Rommandeur der 4. Armee, jum Oberkommandierenden ber Armeen der Westfront ernannt worden.

Der ruffifche Kriegeminifter jum Minifterprafibenten auserichen.

Br Ropenhagen, 4. Sept. (Gig. Drobtbericht. Benf. Bln.) "Rjetich" will zuverläffig wiffen, daß Kriegsminister Polimanow als Rachfolger Gorempfins zum Ministerpräfidenten auserschen ist. Wenn die Bahl auf den Kriegsminister anstatt auf Kriwoschein gefallen sei, to liege der Grund darin, daß die außerorbentlichen Berhaltniffe eine energifchere Beitung erfordern, als von Kritvoschein zu erwarten mare, der erst fürzlich eine lange und ernste Krankheit liberstanden hat.

Rudfehr ber Ginmohner Rigas.

Br. Betersburg, 4. Sept. (Eig. Drahtbricht. Zenf. Bln.) Der Spezialberichterstatter der "Börsenzeitung" meldet aus Riga, daß die Bewohner der Stadt die Er-laubnis hätten, nach Riga zurückzusommen.

Gine Drohung Ruglands an feine Berbunbeten.

Br. Ofenpest, 4. Sept. (Eig. Drahtberickt. Zenf. Bln.) Wie der "Az Est" aus Sofia meldet, bat Rußland feinen Berbundeten offiziell mitgeteilt, daß es fich du einem Separatfrieden entschließen werde, wenn die Dardanellenaktion nicht ichseunigst erfolgreich been det merbe.

Bum Befuch ber beutiden und ruffifden Gefangenen. lager.

W. T.-B. Ropenhagen, 4. Gept. (Richtamtlich.) Die brei beutichen Damen, welche bie banifchen Bertreter bes Roten Kreuges bei bem Bejuch ber beutichen Gefan. genenlager in Rugland begleiten follen, find hier eingetroffen, wohingegen bie brei Auffinnen erst am 5. September bon Betersburg hierher abreifen werben. Die Ronigin empfing gestern bie brei beutichen Damen in Audienz. Gleichzeitig empfing die Königin sechs delegierte Herren des Roten Kreuzes und durauf den Konferenzrat Dithmer, der als Leiter ber Kriegsgefangenenabteilung des Roten Kreuzes alle Berbandlungen mit den ruffischen und deutschen Behörden in dieser Sache geführt hat.

Der Krieg gegen England.

Unfere U-Boote an der Arbeit.

W. T.-B. London, 4. Sept. (Richtamtlich. Drabt-bericht.) Der britische Dampfer "Churfton", 2470 Tonnen groß, ift versentt worden. Die Besabung ift gerettet.

Ein großes U.Boot.

Chriftiania, 4. Gept. (Benf. Bln.) Am Samstagabend um 1/27 Uhr wurde bon Stabanger aus ein großes beut. iches Zauchboot vor ber Jabernfüfte beobachtet. Es war ein Boot bon riefigem Umfang. Blöglich enttedte es einen ichwedischen Dampfer, ber Rordweft fuhr. Das Unterfeeboot, welches mit voller gahrt ging, jagte bem Schweben nach ließ ihn aber ungehindert meiterfahren, als es feine Rationalität erfannt hatte. Täglich paffieten U.Boote bie Jabernfufte. Das gulest gesebene uber. trifft jeboch alle anderen an Größe.

Die bisher versenkten englischen Handelsschiffe:

W. T.-B. London, 4. Sept. (Nichtamflich. Reuter.) Die Angabl ber britifden Sanbelofdiffe, bie bisher von ben Deutschen verfentt worben find, beträgt 131. Go hanbelt fich um meift ficine, alte, langfame Schiffe bon ber Plotte von 11 328 Schiffen nach Lloubs Regifter vom Jahre 1914. Der Bahl nach macht bas ein Brogent ber Flotte aus. (So fagt Reuter, um bie Bille gu berfüßen. Anm. b. 29. T.-B.)

Drei Dampfer in einer Boche verfenft.

W. T.-B. London, 4. Sept. (Richtamtlick.) Antlich wird gemelbet: In der am 1. September endigenden Boche wurden brei Dampfer mit einem Gefamtionneninhaft bon 6757 Tonnen berfenft.

Swei britifche Dampfer gefunken.

London, 4. Gept. (Zenf. Bln.) "Llogd" berichtet, bag bie britifchen Dampfichiffe "Bhitefield" und "Rou-maine" gefunten find. Die Befahungen wurden an Land

"E 13" wieder flott gemacht;

W. T.-B. Ropenhagen, 4. Gept. (Richtamtlich.) Das englifche Unterfeeboot "E 13" wurde gestern fruh bei Saltholmen flott gebracht; es wird nach Kopenhagen abtransportiert, wo es bis Kriegsschluß bleibt.

Ein neuer englifder "Erfolg". Die bentiche meteorologische Station auf Spinbergen geplunbert. - Die Befagung gefangen genommen.

ap. Bergen, 4. Gept. (Gig. Draftbericht. Benf. Bln.) 3n Drontheim ift fürglich bie Radricht eingetroffen, bag bie bentiche meteorologifche Station in ber Großbah von Spinbergen von ben Englanbern geplun. bert und teilweife gerftort worben ift. Die beutiche Befahung wurde gefangen genommen. Gegenwärtig liegen echt englifde Rriegofdiffe an ber Rufte bon Spigbergen.

Gren geht wieber auf Urlaub.

Rotterbam, 4. Gept. (Benf. Bln.) Bie Londoner Blatter melben, gebt Gir Edward Greb Ende biefer Boche wieder für 14 Zage auf Urlaub. Lorb Erewe wird interimiftifch bie Gefcafte bes Auswärtigen Amis leiten.

Frontreifen englischer Munitionsarbeiter.

W. T.-B. Baris, 4. Gept. (Nichtamtlich.) Wie die Blatter aus London melben, hat die Regierung, um ben Arbeitern und Angestellten ber Runitionsfabriten bie Bichtigfeit ihrer Aufgabe beutlicher bor Augen gu führen, beichloffen, Abordnungen bon je fieben in berichiebenen gabrita. tionsmittelpunften ausgewählten Arbeitern mabrend ber Monate Ceptember und Oftober auf einige Tage an Die Aront gu fenden, mo fie bie Anlagen befichtigen follen, Die Führer ber Trabe Unions werben gleichfalls gur Teilnahme an biefen Reifen aufgeforbert.

Der Sterlingfurs finft weiter-

Robenhagen, 4. Sept. (Benf. Bln.) Mus Rem Dor! wird telegraphiert: Trob ber Ankunft großer Mengen Gold und amerifanifcher Bertpapiere aus London ift ber Ster. lingfurs weiter gefallen. Er fieht jest auf 4,60. Es wird berichtet, bog weitere 20 Millionen Dollar Gold und mehrere Millionen Dollar Bertpapiere von England nach Amerika unterwegs find. In der lehten Zeit stad im ganzen

über 200 Millionen Dollar Gold in Amerika angekommen, das bon 14 Millionen aus Japan und China und 130 Millionen aus England, Franfreid und Kanada.

herrn Borbens Buverficht.

W. T.-B. London, 4. Gept. (Richtamtlich.) Die "Times" berichten aus Rem Dort: Der tanabifde Rinifterprafibent murbe bei feiner Anfunft in Rem Port von einem Berichterstatter ausgefragt. Er fprach bie Aberzeugung aus, daß fein Befuch in England gu einer engeren Bufammenarbeit der Dominion mit der englis den Regierung in ben verichiebenen Dingen, Die ben Rrieg betreffen, führen werbe. Richt nur in England, fondern auch im ganzen Reich herrsche tiefstes Bertrauen in den Ausgang des Kriegs. Ministerprafident Borben teilte ferner mit, bag mit ber Abmiralifat ein Abfommen gur Berschiffung ber reichen tanabischen Ernte nach überjeerschen Markten geschlossen worden sei, wobon man sehr bestriebigende Ergebnisse erwarte.

Englifche Friedensftimmungen.

Aus London sind soeben zwei Rachrichten zu uns ge-kommen, die in gewissen pikanten Gegensat zuein-ander steben. Die eine spricht davon, das Lond Witchener, der englische Kriegdminister, erbost über die beständigen Riederlagen seines Bertrauensmannes Sir John Hamilton, die Absicht habe, selbst nach dem Mittelmeer abzureisen, um den Oberbe fehl an den Dardanellen zu übernehmen. Die andere berichtet von wittenden Angriffen der "Times" gegen die englische Heeres-leitung in einem Artifel, der die Theorie versicht, daß Frankreich und Flandern Englands Hauptfriegsichauplat feien und die ganze Kriegführung Englands fich als eitel Stümperei berausstelle. Die beiden Melbungen fpiegeln die augenblidlich in England herrichende Bemvirrung und Ratlosigkeit aufs schönste wider. Die Paufe, die die Regierung von der Parla-mentsvertagung in den öffentlichen Erörterungen erwarten konnte, wird mit den heftigiten Debatten in Beitungen und Berjammlungen iber die allgemeine Wehrpflicht und die Frage, was Englands Aufgabe in diesem Kriege sei, ausgefüllt. Man kann sich ein Bild von der herrichenden Stimmung machen, wenn man erwägt, daß die Regierung mar gegen die Arbeiter-organe, die ihre Politif verurteilen, mit Haussuchun-gen und gerichtlichen Berfolgungen vorging, es aber nicht wagt, auch nur durch die Zenfur der maßlofen Kritif der "Times", wie überhaupt der Northelisse

Breffe Zügel anzulegen. Kon besonderem Interesse für uns ist der Umstand, daß diese Debatten so merkwürdig mit anderen Presseaußerungen gufammenfallen die auf Friedens stiefen lassen der in einflufreichen Londoner Freisen ichließen lassen. Der "Economist", die angesehenste Finanzzeitschrift Englands, die mit den Winschen der Größfinanz und der Hihrer in Sandel und Industrie trohl vertraut ist, hat es verraten, daß man sehr stoh wäre, zu einem En de des Krieges zu kommen, che die letzte "filberne Kugel" verschossen ist. Diese Außerungen fielen anlählich des offenen Briefes, mit dem Sir Gomard Gren die Reichstagsrede des beutiden Kanglers beantwortet hat. Man wird aber gut inn, die Anherung des Londoner Finanzorgans nicht sit überschäben, da sie auf alle Fälle viel weiter gebt, als es den politischen Bielen der Regierung entspricht. Aber als Symptom foll man fie immerhin nicht überseben, gerade weil fie mit jener Rundgebung des für die außere Volitif verantworklichen Ministers ausammenfällt. In dieser ist neben der Besorgnis, Englands sin-fende Sympathien bei den Reutralen neu zu beleben, eine gewiffe Meidigkeit und Resigniertheit des Tons aufgefallen, die von dem unbegrenzten Socimus und der Zerschmetterungsluft in den früheren Außerungen englischer Minister seltsam obsticht. Man bort nichts mehr bon ber früher als gang felbstverständlich bingegestellten Theorie, daß England die Oberherrichaft (supremacy) über die Meere beauspruche und allen anderen Mächten gegenüber dauernd ausüben milfe. Das Thema wird vlöglich in seltsamer Werse verschaben und England die Rolle zugewichen, die anderen Staaten vor einer Oberherrichaft Deutschlands zu schützen, in dem England fich mit Bergnügen zu Abmachungen über die Freiheit der Meere berbeilaffe. Das ffingt freilich, als ob England für den kommenden Friedenskongreit von vornherein die Sompathien aller beteiligten und nicht beteiligten Stoaten auf feine Geite bringen wollte. Sind die Entichluffe ber englischen Staatsmanner auch noch feineswegs auf Frieden gerichtet, so verrät fich in solchen Kundgebungen doch, wie ihnen innerlich ummte ist. Auch die scharfen Erwiderungen, zu denen die An-deutung des Reichschaufefreiärs Selfferich von der burch uns zu verlangenden Rriegsentichadigung Anlah gegeben bat, gewähren einen abntichen Einblid in den

Seelengustand, der drüben herricht. Man denkt doch

Abenb.Musgabe. Erftes Blatt.

schon darliber nach, wie es werden soll, wenn es anders bommen sollte, als man sich beim Eintritt in den Krieg dessen Ausgang vorgestellt, damals, als Sir Edward den Weisheitsspruch tat: England werde, wenn es am Kriege teilnehme, nicht viel mehr Schaden haben können, als wenn es neutral bliebe. In der City weiß man es heute anders.

Run ist man freisich immer noch entschlossen, durch irgend eine "große Lat" den schließlichen Erfolg, den "final triumph", von dem in jedem Artikel über die Miherfolge auf allen Fronten die Rede ist, herbeizus führen. Aber der springende Bunkt ift, daß man sich nicht klar darüber ift, wie man das machen foll. Der Entickluz, noch einmal bunderttausend Mann an den Man bat Dardanellen einzusehen, war ein heroischer. geseben, daß er zu nichts anderem führte, als zu einer neuen unerhörten Berlängerung der englischen Berluft-liften. Man hat die diplomatische Maschine mit Sochdrud arbeiten laffen, um den neuen Balkonbund standezibringen und durch die Kriegserklärung Bul-gariens an die Türkei die Wage endgültig zugunsten des Bierverbandes jum Sinten gu bringen Der Effett war das Gegenteil des Gewollten. Wird aber das Dardonellenunternehmen immer ausfichtslofer, fo er boht sich für England schließlich wieder die Gesahr, die seiner Stellung in Agupten droht und es wird, ohne auf seine Berbundeten Rudficht nehmen zu können, erst recht geswungen, im östlichen Mittelmeer seinen Saupt-kriegsschauwiak zu suchen. Sonit könnte es Rückschäge erleben, die durch feinen den Frangosen enwiesenen Dienst für die englischen Interessen aufgewogen werden könnten. Dieser natürlichen Logit schliegen sich aber, wie wir geschen haben, nicht alle Kreise in England an. Am wenigsten diejenigen, die immer vor allem das Sprachrohr Ruhlands gewesen find. Über die Frage der Webrpflicht berricht nicht nur in der Offent-lichkeit, sondern auch innerhalb des kabinetts der erbittertste Streit. Die Arbeiterpartei ift geschlossen gegen die allgemeine Behrpflicht, und die Schwierigkeiten, die man ichon jett fortgofett mit den Arbeitern bat, nehmen der Regierung alle Hoffnung, gegen den Willen der Arbeiterichaft eine solche einschneidende Anderung durchführen zu können. Dazu kommt, daß auch die Liberalen, die Sympathie dafiir haben, immer toeniger toerben.

Bleibt noch die Möglickeit, wit dem englischen Seere, so wie es heute ist, sich an einer großen Off enstid ve gegen Deutschland in Frankreich oder Flandern zu beteiligen. Wir wollen einmal davon absehen, daß die Lust zu dieser Offenside nach den großen deutschen Siegen in Bolen und der Verfürzung unserer dortigen Front dei den Franzosen telöst geringer ist als vorher. Aber hat nicht die ganze englische Kriegsührung gezeigt, daß sie etwas sehr auffällig auf Schon ung des eigenen englischen Blutes bedacht war? Was soll die Regierung in dieser Situation tun? Das Wahrscheinsichteit, darauf zu sagen: sie weiß es selbst nicht. Darssiber wird man sich offenbar auch in der englischen Öffentlichkeit flar und das erflärt, daß jest jensetts des Skanals wirfliche Friedensstimmungen laut werden. Man soll ihnen, wie gesagt, nicht zwiel Gewicht beisegen, aber man kann sie nicht swiel Gewicht beisegen, aber man kann sie nicht übersehen, denn vieles spricht dassie, das noch weitere Ereignisse eintreten, die im englischen Boll den Bunsch verfähren, irgendwie aus der "Katsche" berauszukommen, in die eine umsberlegte Regierungspolitif das Land geführt hat.

Dom französisch-belgischen Kriegsschauplas.

Bevorstehende Deränderungen im frangösischen Gberkommando?

Br. Bafel, 4. Sept. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Der Berichterstatter ber Telegraphen-Union erfährt aus Baris, bah aufcheinenb Beränberungen im frangöfifchen Cherkommanbounmittelbar bevorfteben. Der bisherige Generafreftent von Marotto Generaf

Liauteh foll zur Abernahme eines bebeutenden Kommanbos an der Westfront aus Marotso nach Frankreich besebert merben. General Foch wird Generalstadschef Josfres. Blehrere Generale, die infolge Aberschreitens der Altersgrenze aus dem aktiven Berband ausgeschieden waren, sollen reaktiviert werden. Man spricht auch von der Abernahme eines Kommandos durch General Bau. Die Kommanbanten der Festungen Belfort und Berdun haben gewechselt.

Die flandrifte Bolle.

Die Beremiabe eines britifchen "Siegers".

ap. Rotterbam, 4. Gept. (Gig. Draftbericht. Benf. Bln.) Die "Morning Boft" veröffentlicht ben nachfolgenden fehr dwarafferistischen Bricf eines britischen Offiziers über bie langst stattgefundenen Rambfe bei Hoog e. "Unsere Rerpen baben bas Schlimmite über fich ergeben laffen muffen, was wir je auszustehen hatten. Wir haben die Rampfe bei hooge mitgemacht, fiber bie in ben Beitungen fo leicht hinweggeglitten wirb, bie aber in Birflichfeit eine morberifche und fürchterliche Schlacht waren. Ber bas Schlacht. feld jeht fieht, bem gerinnt bas Blut in ben Abern. Bon bem Wald, der dort einst stand, ist nichts als der Rame geblieben. Ihrer Blätter und Afte beraubt, sanken selbst die nackten Siamme zerschmettert zu Boden. Natürlich fanden eine Wenge ber Unferen ben Zob. Die Deutiden hatten eine unferer Dwifionen gang unberhofft überfallen und unter fcweres Feuer genommen. Unfere Jungens ertrugen bas, obne fich bom Blat gu rühren, aber als bie hunnen ihnen fluffiges Feuer hinüberschickten, war es ihnen doch zu viel, und fie gogen fich beshalb gurud. Rein Menich fann fold einen Feuerregen aushalten. Das Rrachen ber Explofionen und Donnern ber Taufende von Kanonen war einfach nerbengerreißenb. obrenbetäubend und Meilenweit fah man nichts als Rauch in ben merkvürdigften Schattierungen. Etwa eine Stunde fpater tongentrierte unfere Artifferie ihr Feuer auf die Boogestellung. Sanb. lade, Steine, Bretter, Erbe, Ziegel, alles bewegliche Gut wir-belie in der Luft herum. Gewehrfeuer, Bomben, Granaten, Laufgrabenmörfer und Maschinengewehre, alles raffelte und fnatierte burcheinander und machte ein Bollengetofe. Der furchterliche Larm erftidte felbst bas britifche Soch, als wir faben, wie die hunnen ibce Ranonen aus ber borberften Linie gnrudgogen. Schon fturgte unfere Infanterie über ben Bugel ver. Bir machten ein paar Gefangene, eroberten unfere berlorenen Laufgräben zurud und begaben uns sofort an die Befestigungsarbeiten. - Schon in der Racht darauf machte der Reind ben Gegenangriff, und ein furchtbares handgemenge entstand. Bir haben feither einen ber gurudgewonnenen Laufgraben wieber aufgegeben, weil er unhaltbar war und unter Rreugfener ftanb, mas aber unfere Stellung nicht beeintrachtigt bat. Gines Tages wird die Geschichte biefes Rampfes geichrieben werben. Dann wird man horen, wie unfere Divifion fich babet felbft übertraf. Dein Gott, wie will ich froh fein, biefer Bolle gu entrinnen.

Japanifche Berpflichtungen gegenüber bem Bierverband?

Br. Genf, 8. Sept. (Eig. Draftbericht. Zeuf. Ben.) Zur Beratung mit Eret und Teleasse dewgen der neuen von Japan zu übernehmenden Verpflichtungen begibt sich nach einer Meldung des "Temps" der japanische Minister des Kusern von Tosio zumächt nach London.

Br. Christiania, 8. Sept. (Eig. Draftbericht. Zens. Bin.) Der Berichterstatter des "Ruftoje Slowo" in Tokio erfährt aus offiziöser Ouelle, Japan habe sich angeboten (?), Truppen nach Europa zu schieden.

Die finangiellen Folgen ber frangofifden Migernte.

Rotterbam, 4. Sept. (Lenf. Bkn.) Im "Natin" wird der durch die Rigernte in der Getreideversorgung Frankreichs die herbst 1918 entstandene Amsfall auf 20 Rillionen Lentner und die dadurch bedingte Rotwendigkeit der Goldaus fuhr auf nahezu 700 Rillionen Franken geschäht.

Explosionsunglud in ber Gasfabrit von Jin-les-Moulinaux-

W. T.-B. Paris, 4. Sept. (Richtantsich.) Der "Temps" meldet: In der Gassabril auf dem Manöverseid von Isisles. Roulinaug platte ein Apparat zur Herstellung von Basserstoff. Ein Arbeiter wurde getötet, vier wurden schwer verleht.

Deutschie und frangofifche Geifeln.

W. T.-B. Bafel, 4. Sept. (Richtamellich.) Die Bofter Silfsftelle, welche seit Monaten erfolgreich bemilift ift, bie Lage ber Geifeln in Frankreich und Deutschland ju verbeffern, hat diefer Tage einen Abgeordneten nach Bern entfandt, um mit Bertretern der benachbarten friegführenden Staaten bie Frage ber Freilaffung der elfaffi. fchen Kriegsgeifeln au beiprechen. Leiber fich ergeben, daß zurzeit die französtiche Regierung barauf nicht e ingehen kann. Es scheint, daß die Erwägung den Aus-schlag gegeben hat, daß Deutschland die gesamte Bevölkerung der besetzten Departements in Gewalt hat, während Frankreich nur wenige Geiseln befitt, die es durch ben Borftog ins Glief gewonnen bat. Es befürchtet, nach beren Freifaffung feinerfei Ginfluß mehr auf die Behandlung feiner Staatsangehörigen unter deutscher Benvaltung zu besihen. Die Dese tungsmagregeln bon ber einen ober anderen Geite micht zum Ziele führen würden.

Der Krieg im Orient.

Der amtliche türkifche Bericht.

Ein feindliches Unterfeeboot verfenkt.

W. T.-B. Konftantinopel, 4. Gept. (Richtamtlich. Draftbericht.) Das hauptquartier gibt befannt:

Unfer Kustenwachschiff "Bahredfib" verfenste mit seiner Artillerie im Marmarameer füdwestlich wur Armublu ein feinbliches Unterseeboot. Die Besahung konnte nicht gereitet werben.

Un ber Darbanellenfront fanb am 2. Sebtember in ben Abschnitten Anaforta und Ari Burnu schwaches beiberseitiges Geschüh- und Gewehrseuer statt. Die Artillerie bes rechten Flügels versprengte ein feindliches, übendes Pataillon. Ir ber Racht gum 2. September brangen unsewe Lufflärungstruppen in einen feindlichen Schüten- graben ein und erbeuteten eine Menge Gewehre und Kriegsbedarf.

Bei Gebb. 21. Bahr befehten wir einen 90 Meter langen feinblichen Schübengraben vor unferem Bentrum turg nachbem er gegraben war. Auf bem linten Rügel brachten wir in ber Umgebung von Lerevisdere zwei feinbliche Geschäte aum Schweigen. Sonft nichts von Bebeutung.

Eine neue türkische Offenfive an den Dardanellen.

ap. Genf, 4. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Schweiserischen Racheichten aus Sofia zufolge bereiten die Türken geine um fassende und mächtige Offensive an den Tardanellen vor. Obwohl die militärische Aftion geheimgekalten worden ist, konnten doch die Truppentransporte nicht verborgen bleiben. Tag und Racht kommen jedt Truppentransporte vor allem aus Rieinasien in Konstantinodel an. Gleichzeitig damit geht die Bestüdung der Dardanellen vor mit großkalibrigen Geschühren.

Gifenbahnftodungen an ber rumanifden Grenze.

Br. Ofenpest, 4. Sept. (Eig. Drachtbericht. Bens. Bin.) Die Direktion der ungarischen Staatsbahnen hat nach einer Meldung des "Bester Lloyd" insolge bedeutender Güterstammgen an der rumänischen Grenze den Abertalten der August ab dis auf weiteres die Aufnachme der über Pedreal für Kumänien und darüber hinaus bestimmten Eise und Frachtgütern eingestellt.

Bien, 8 Sept. Bie berkautet, hat Kumānien die lette Aufforderung der Entente mit der Erklärung zurückgewiesen, daß die ungarischen Festungen sehr stark seien und eine Offensibe daher sast ununöglich scheine, wogegen Rumänien ein offenes Land sei. Bon Griechenland wird strenge Reutrasität erwartet. Die Entsendung Groparis' nach Standus, two er persona grata ist, wurde von Benizelos bestätigt.

Rumanifdy-bulgarifde Grengberichiebungen.

Br. Hang, 4. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Telegramme aus Bukarest melden, daß neue Ber handlungen zwischen Rumänien und Bukgarien über Grenzverschiedungen eingeleitet worden seien.

Anterhaltungsteil.

Königliche Schauspiele.

Freitag, ben 3. September: "Der Wibersbenftigen Bahmung". Luftspiel in 5 Atten von B. Shakespeare. (Schlegel-Aied.) Abersehung von Bolf Graf Baubiffin.

Es bleibt schwer begreiflich, was an diesem Wert die Intenbang gereigt hat, bas erft vor 2 Jahren im hiefigen Refibeng-Theater gu turgem Scheinbafein erwachte. Es gelang bamals nicht und tonn aus inneren Gründen überhaupt nicht gefringen, uns bas Stild nabergubringen. Zwischen unferem mobernen Empfinden und bem Geift, ben bas Stild atmet, flafft ein unüberbrudbarer Abgrund. Mit Beziehung auf bie forialen Berhaltniffe gur Boit Effabethe, ale bas Beib lebiglich die Magb bes Mannes war, bas fich mit ben Kindern in bie Brügel reblich teilte, follte die ganterin Rathavina ficher-Tich mur tomisch wirlen, ihr Rampf nut Betruchio eine Rraftprobe bes Mannes fein und ihre Unterjochung fich als felbitverständliches Refultat ergeben. Ratharina ift bem Dichter jeboch unter ber Sand zu einer ihre Umgebung überragenben Berfonlichteit geworben, die umwürdige Lage ber Fran wolf empfindend und voll Berachtung für die aufgeblafene Selbstherrlichteit ber Minner. Da ihrer Aberzeugung bie Ansbeudofabigfeit fehlt, fann fie fich von bem auf ihr laftenben Drud une burch heftige Ansbrüche befreien. Schwester fteben bem Ringen Ratharinas ahmingotos gegenüber, ihre verschwommene Menschententnis fieht nur boshafte Biberfpenftige. Betruchio aber, ber Gatte, behandelt fie wie ein ichones Raubtier. Er banbigt fie benn auch im wahren Sinne bes Bortes durch Rafen und Toben, Rahrungsund Schlafentsiehung, bis er fie forperlich und geiftig fo murbe bat, daß fie mieht auf Gebeig bestätigt, ber Mond fei Die Sonne und die Come fei der Mond. Diefe Dreffur, Diefe Befehrung mit Mitteln phofischer Kraft anstatt burch geistige Sberlegenheit, biefer Wille, der sich mit der Beitsche und nicht danch Bejehle, die überzengen, Gehorjam ergwingt, Shlagen

unseren Begriffen über die Verständigung zwischen Mann und Frau direkt ind Gesicht, sie erweden hestige Unlustgefühle, für die eine ästheitische Versöhnung ausbleibt. Vetruchio ist nicht der durch Schmerzen heilende Arzt, sondern ein brutaler Tor, der den prächtigen Kern unter der rauhen Schale nicht ersennt. Ein stolzes, edles, wenn auch berdes Weid, einen ebendürtigen Gefährten hätte er gewinnen können, und der Blinde begnügt sich mit einer Sklavin, deren Willen gebrochen und die bereit ist, ihm die hände unter die Fühe zu legen.

Die Spielleitung hat das Rögliche getan, um Jeben in den altersichwachen Organismus zu bringen. Mit Anerlennung sei einiger drolliger Einfälle gedacht, andere trugen sichtbar den Stempel der Berlegenheit. Im ersten Alt gesiel das Strahenbild mit der gemüllichen gotischen Hit gesiel das Strahenbild mit der gemüllichen gotischen Holzachiteftur und der gewaltigen Barackuppel im Hintergrund ganz desonders. In der leizten Szene bestembete die Berwendung der sogenannten Reformbühne. Der Betruchio des Herrn E der ih hatte Schwung und glücklicherweise viel Humor. Die Katharina von Krau G e bühr wirkte als Erscheinung recht sympathisch; gelegentlich hätte sich eine stärlere Krastentfaltung wohl empfoblen. Das Heer der übrigen Mitwirkenden betätigte sich verdienstlich, ohne daß zur besonderen Besprechung von Einzelleistungen Beranlassung wäre.

Rus Kunff und Teben.

CK. Kenentbedte pompejanische Fresten. In der Pariser Alademie wird über eine Anzahl fünstlerisch herborragender Fresten berichtet, die in jüngster Zeit in Pompeji ausgesunden burden. Es handelt sich um Bandmalereien großen Stils, die ten Kennern den Berken Tizians und Correggios an die Seite gestellt werden. Sie schmüden das triclinium" (Speisesaal) eines prachtvollen römischen Landhauses, das unweit der "Straße der Bräder" gelegen ist. Der Saal ist rechteckig und ungesähr 17 Weter lang. Die Bildwerfe bedecken neun Bandsüllungen. Sechs Gemälde bilden eine zusammengehörige Folge, während die übrigen drei anschenend gesonbert sin sich beitehende Arbeiten sind. Auf den sechs einander sertsependen Fresten ist die Kindheit und die Jüngslingsgeit bes Gottes Dionnjos bargestellt. Das erste Bild zeigt Dionnjos als Kind, eifrig lesend, mit einer Rolle in der Hand; zwei Rumphen bewachen den jungen Gott; eine Dienerin eilt mit einer Schüssel herbei, auf der sich unter verschiedenen Gegenständen ein Lorbeerzweig besindet. Das zweite und dritte Bild zeigen Frauen bei der Borbereitung zu einem Dionnsoszeit. Bacchantinnen tanzen auf den Fuhlpipen zu der Rust, die ein Faun seiner Leier entlock. Das nächste Bild zeigt Dionnsos als Jüngling; das haupt mit Eseu geschmädt, sitze neben einer schönen jungen Frau, den einen Arm auf ihr Knie gestüht. Die Frau stellt höchstwahrscheinlich die schöne Artadne dar. Die folgenden Bilder schildern die Fortsetung des Festes. Die drei lehten Fresten scheinen mit den genannten in seinerlei Zusammenhang zu stehen; sie zeigen verschiedene weibliche Gestalten.

CK. Morafte auf bem Mars. Reben ben allbefannten fogenannten Marstanalen find neuerbings, wie in ber Raturwiffenschaftlichen Wochenschrift" mutgeteilt wirb, bon bem Aftronomen Law, als er ben Planeten im Binter 1913/14 eingehend beobachtete, bunfle Gebiete von bedunlicher Farbe gefunden worden, die der Entbeder als Morafte begeichnet Gie entiteben um die Beit ber Schneefchmelge in ber Nahe ber Bole. Wenn hier bie Schneemaffen fcmelgen, werben bie Ginfenfungen bon faltem Baffer gefüllt, ber odergelbe Boben ber Ginfentung wird rotbraun gefarbt, bas fich nach Austrodnung ber Morafte in grun bermanbelt und bas Entfteben einer Begetation mabricheinlich macht. Babrend bie Morafte weite Einfenfungen in ber Markoberfläche barftellen, find die Ranale als breite Spalten und Taler angufeben, bie burch überschwemmungen fich buntler farben. Die Geen find Ginfturaftellen ber Rrufte, und bie Ranale find Bruchlinien. Die Aberichwemmungen brauchen nicht gerabe von Baffer berguruftren; es ist möglich, bag fie von schweren Gafen ftammen, welche sich in den Ginsenfungen sammeln und die niedrigeren Gebiete buntel farben. Wenn auch burch biefe Mitteilungen unfere Renntnis bom Mars in einigen Studen bereichert worben ift, fo ift boch noch viel Beheimmisvolles an biejem Roweten uns vorenthalten.

Bulgarifde Banben an ber ferbifden Grenge.

Br. Athen, 4. Sept. (Eig. Drobtbericht. Benf. Bln.) Bie gemeldet wird, fonzentrieren fich ftarfe bulgarifche Banden un der serbisch-bulgarischen Grenze

Consider 4. September 1915.

Camotag, 4. Ceptember 1915.

Die griechifden Sanbelsichwierigfeiten.

W. T.-B. Athen, 4. Sept. (Richtaurflich. Agence Athenes.) Die Regierung bat der Rammer einen Gesebentwurf unter-breitet, der Ariegefonterbande unter Androbung sehr fcmerer Strufen verbietet. Der Entwurf begivedt bie Behebung ber gegenwertigen Schwierigfeiten, die ber griechischen Sambelsmarine infolge ber Unterfachungen burch die Flotten ber Berbundeten erwachsen.

Gin Sieg ber albanifden Miribiten über Effab Bafcha.

W. T.-B. London, 4. Sept. (Richtamtlich, Draftbericht.) Die "Limes" melbet aus Athen vom 81. August: Rach einer Depesche ard Skutari hat ein heftiger Kampf zwischen Essab-Bascha und Miribiten stattge-funden. Lehtere waren siegreich. Sie machten 500 Gefangene. Die Berluste Essab-Baschas werden mit 215 Mann angegeben.

Der Krieg über See.

Die beutiden Gefangenen in Japan.

Der Oftafiatifche Berein in Southung tritt Angaben über flanbaldse Behandlung der in japanische Gesangenichaft geratenen Mingkaufampfer entgegen mit bem hinweis, bag fich folde Radrichten in feiner Weise mit ben Erfahrungen beden, Hamburger Eltern gemacht baben. Selbswerständlich baben auch die Gefangenen in Japan in bezug auf Koji und Unterfunft mand,e Entbehrungen zu erfragen, aber auch n icht ein einziger fall unwürdiger Behandlung ift hier zur Kenntnis gefangt. Schon in Afingtau haben sich die Japaner gegen die gesangenan Deutschen ritterlich gezeigt.

Japans gurcht por der amerikanischen Gefahr

W. T.-B. Betersburg, 4. Sept. (Richtamtlich.) Ruffische Zeitungen melben aus Tolio: Die japanische Preffe ber-folgt mit fteigender Beunruhigung die wirticaftlicen Erfolge Ameritas in China und fpricht bon einer amerifanischen Gefahr. Amerika bereite augenscheinlich ein Bundnis mit China vor; es gründe Ban-ten, Dampfergesellschaften usw., weil es die wirtschaftliche Racht erlangen wolle.

Die Neutralen. Die deutich-amerikanifche Entfpannung.

Beforgniffe ber englischen Breffe!

W. T.-B. London, 4. Cept. (Nichtamtlich.) Die Rem Porfer und Baibingtoner Berichterstatter ber Lon-Soner Blatter tonnen ibre Berft immung, ja felbft ibre Beunruhigung über die deutich amerilanifche Annaberung, die durch die lette beutiche Rote angebabnt ift, nicht verhehlen. Gie greifen gu ben Mitteln, den gewaltigen diplomatischen Sieg Bilions für Recht und Livilisation auszuposaunen. Die Beunrufigung zeigt fich namentlich in ben Außerungen des Washingtoner Berichterkatters der "Times", der sagt: Die Regierung der Bereinigten Staaten werde min die Erledigung des Streites mit Deutschland als den geeigneten Augenblick betrachten, um die Frage der englischen Blockade zu jassen. England werde dies bald merken; es sei flar, daß die öffentliche Meinung ber Bereinigten Staaten jetzt viel eber für ein fräftiges Einschreiten sein werde, als zu der Zeit, da der Streit mit Deutschland noch in der Schwebe war. Einige Londoner Blötter greifen in ihrem Leitartifel zu dem Ausfluchtsmittel, bas deutsche Rugestandis als unbedeutend und nichtssogend binzu-stellen und die Amerikaner darauf ausmerksam zu machen, daß die amerikanische Diplomatie im Grunde wenig erreicht hat und daß man dem deutschen Bersuch nicht trauen bürfte.

30 Millionen Mart Defigit im portugiefifden Stantehaushalt.

W. T.-B. Lonbon, 4. Gept. (Richtamilich. Draftbericht.) Die "Times" melbet aus Liffabon: Der Boranfchlag bes Etats fin bas neue Finangjahr fleht ein Defigit bon 134 Millionen Bfund por.

Der offizielle Empfang bes ichwebifden Gefandten in ber Schweig.

W. T.-B. Been, 4. Sept. (Richamtlich.) Geftern fand der Empfang des schwedischen Gefamdten Grafen Ehren-fbaerd durch den Bundespräftdenten Matta und den Bundesrat Boffmann ftatt. Ghrenfbaerd überreichte bas Beglaubigungefchreiben feiner Regierung. Sierbei gelangte sum extremmal die neue Empfangsgeremonie gur Amoenbung. Der Gesandte wurde burch einen Beamten bes politifchen Departements, herrn be Burn, in Begleitung bes Burbesweihels abgeholt und wieber gurlidbegleitet. Dagegen fiel ber bisber übliche Genenbefuch ber beiben Bertreter bes Burbedruid men.

Die Magelung des eifernen Bindenburg. Gine Rebe bes Reichstangfers.

S. Berlin, 4. Cept. (Gig. Drahtbericht, Benf. Bin.) Die Riefenfigur bes Gifernen Sinbenburg ift heute tor-mittag auf bem Ronigsplat feierlich enthullt worben. Der Reier wohnte eine Abordnung bes 3. Garbe-Regiments g. F., auch eine solche bes 2. masurischen Infanterie-Megiments Rr. 147 (Generalfelbmarichall b. Hindenburg) aus Blaben bei. Ferner waren erichienen ber Chej bes ftellvertretenben Generalfiabes, v. Molife, der Kommandant von Berlin, von Boefn, ber Oberfommundierende in ben Marten, b. Reffel, ber baberifde Gefanbte Graf Lardenfelbt, ber Generalintenbont und Gbrenburger ber Stadt Biesbaben Graf Dulfen-Haefeler, die Schweiter des Feld-nsarschalls v. Sindenkurg, Fran v. Wasdood, und die Gattin des Generalieutnants v. Ludendorff. Um 11 Uhr arschien in Bertvelung ber Raiferin Bringeffin Auguft 28ti. helm, furs gewor ber Reichstangler in Felbgrou.

Der Reicholungler hielt folgenbe Unfprache:

Bor unferer alten Siegesfäule - fo fagte er - haben wir ein Bilbnis errichtet, bas bestimmt ift, bie Danfbar. ke it des Bolles zu befunden. Jeder Krieger, der droussen im Felde steht, kann gewiß sein, daß von dem verwaisten herbe die Rot abgewehrt wird. Das Wahrzeichen hindendurg, das hier errichtet wird, soll ein Wahrzeich en fein für die Güte des deutschen Bolles. Mit feinem Ramen find die erften Gelbentaten des großen Arioges und die Beldenfaten des Deeres aufs inmigite verfnüpft. Was wir ihm schuldig sind, bet ber Naifer mit ben schönsten Worten bereits gesagt: "Ein nie exlosch -barer Dankilt ihm sicher." Die Gnade des Kaisers bergonnt es uns, bas Bilbnis auf einem Blat gu errichten, auf dem Bismards Auge ruht. Auch die Kaiseren bat ihre nie ermitdende Fürsorge diesem Werte gewöhnet. Dem heerführer, ben ber bert ber beericharen bon Gieg gu Gieg weiter führen möge: Hurra, hurra!

Dann fiel auf einen Bint ber Bringeffin Muguft Willhelm unter braufenden Sochrufen die Sille und das Denfmai ftand in herrlichem Erlen holg frei ba. Oberburgermeifter Bermuta nahm bierauf namens ber Giabt bas Dentmal in Befit und fagte: "Dit ber Beibe bes Smifeeliebes nehmen wir die Gabe, die durch die Jand Ew. Erzellens und gehoten wird, in die Mitobhri ber Stodt Aun gilt es, liede Mit-bürger und Mifdligerinnen, das Aunswerf weiteifernden Opfersinnes zu vollenden. Aun ich wingt fleißig den Dammer, daß feine Fehlzelle bleibt, daß ans Beillionen umicheinbarer eiferner Beiträge ein gewaltiger eiferner Koloh fich zusammenfigt. Ein Bahrzeichen für die spätesten Enkol, wo es auch siehen mag, von der tätigen Begeifterung ibrer Bornater um Ahnenmutter. Gin Sinn bifd all ber Gigenichaften, bie ber größte Rrieg in unferem Bolle entfaltet und geweckt hat, all der Troue und Tapferfeit, all der hoben Ausbauer und pfanvollen Unfficht, diefes fürentichen Draufgebens und ber helleuchterben Bolfbaftigfeit, ber Entbehrungsfreudigfeit, bes ichrantenlofen Gintretens bes einen für ben anberen und aller für bas teure Baterland. Go ift feine Hindenburg-Feier allein, die wir begeben, aber beim Anblid bes Mannes bort will fich auch bie Freude an ibm felbft entfaben, em ibm, ber in ernften Stimben bie itbermacht bes Feindes rudwärts beugte, der in unauftaltsamem Sieged-lauf die Pfade geednet bat. Darum flingt diese Feier aus in den judelnden Ruf: Unfer hinden burg lebe boch!"

Hiermf spielte die Ampelle Deutschland, Deutschland über alles", das dom Bublikum begeistert mitgesangen wurde. Dann schritt die Prinzessin August Wilhelm zum Denkmal, um den erften Ragel im Ramen ber Raiferin einaufdflagen. Babrert ber Feierlichfeit freugten ein Barie. bal und ein Zeppelinluftichiff über bem Rönigsplat.

Gin Gruff bes Ronigs von Sachfen an feine Truppen.

Dreeben, 4. Cept. (Benf. Bin.) Der Ronig bon Sachfen richtete an ben General ber Metillerie b. Rird. bach bas folgende Telegramm: In diefen Tagen erinnern wir und mit gerechtem Stolge ber ichweren Rampfe, in benen im vorigen Jahre unfere topfere Armee einen fracten, wohl-ausgerufteten Gogner nieberrang. Alle Regimenter meiner Armoe baben fich bamals mit unverganglichem Lorbert gefdmidt. Ge brangt mich, allen meinen beibenmutigen Sofbaten einen berglichen Gruf ins Felb gu fchiden. Gott gebe und nach der langen, in beispiellojer Geduld ertragenen Bartegeit eine glorneiche Beendigung bes Krieges. Ich bitte Em Erzelleng, als den allesten General in Felde, meinen banben im Weiten siehenden Soldaten don dem Inhalt des Eruses in Kenntnis zu sehen.

Anegeichnungen für Beerführer.

General der Infantetie v. Blüston, tommandierender General eines Armeetorps, hat den Aronenorden 1. Alaffe mit Schwertern, General der Infanterie v. Bannewit, Bubrer eines Armeeforps, Die Schwerter gum Roten Ablerorban 2. Maffe mit bem Stern erhalten; ferner find berlieben bie Schwerter gum Roten Mblerorben 2. Riaffe ben Generalfentnamis v. Staabs und b. Deineccius, Kommanbeuren einer Infanterie-Division, dem Generalleutnant Raften, General ber Pianiere eines Armecoberfommandos. und ben Generalleufnanis g. D. v. Wernis und Clau-lius, Führern einer Landwehr-Division. Der Rote Ablerorben 2. Rloffe mit Eichenlaub und Schwertern ift ben Generalmajoren b. Sahn und Grafen b. Schweinig und Rrain, Führern einer Infanterie-Division, und bem Generalmajor d. Sauberzweig, Oberquartiermeister einer Armee, gegeben worden. Das Ritterfreug des Hausardens den Hobenzollern mit Schweriern haben die Obersten und Generalstadschefs einer Armee HeII, d. Berendt und Rarquard sowie die Generalstadschefs eines Armeesorps Oberfien Baerede und b. Dunter fowie ber Oberftleutnant Mengelbier erhalten,

Deutsches Reich.

* Dof. und Berfonal-Radrichten. Der Cohn bes Gen eralfelbmaricalle b. Radenfen, Oberleutnant im 1. Beib-Bufaren-Regiment, ift burch einen Coug in ben Cherichentel bermunbet morben.

Der ehemalige Fürftprimas bon Ungarn, Rarbinai Rlaufius Bafgarh, ift Freitagmittag im Alter bon 84 Jahren geftorben.

* 1964 bertiche Juriften und aus ber Juftig bervorgegangene Reichs- und Bermaltungsbeamte find bie 28. August nach der 12. Berluftliste der "Deutschen Juristen-Beitung" nach amtlichem Waterial schon im Krieg gefallen, u. a. 10 Rechtslehrer, 414 Regierungs- und Verwaltungsbeamte, Richter, Staatsanwälte, 364 Rechtsan-walte, 476 Affefforen, 700 Referendare ufw. Diefe Statifitt, aufgeitellt nach bem bon ben Reicheamtern und Landesjuftigbermaltungen ber "Juriften-Beitung" überlaffenen Material geigt, wie ber Rrieg gerade unter ben Juriften reiche Ernte

Heer und Slotte.

Perfonal-Beränderungen. Den Charaftet als Eineval-Major beden ethalien die Oberdein z. D. Obim, zuleht Kom. des Arhart-Regis. Ar. 16. 1eht Kom. des Landon-Jukart-Heats. Ar. 4. Ander beiden, zuleht Kom. des Juhart-Kegts. Ar. 9. ied. Kom. des Landom. Juhart-Regis. Br. 6. * d. Donod zuleht Kom. des Link-Menis. Ar v6. jeht Kom. des Ref. Int-Regis. Ar. 207. * d. S. dind brandonist. Standonist. Standom des Bankon-Bes. Dalle a. S. jeht Absandist. Komber if . swieht kom des Contidentis-Komdt. deut is. D. d. Bok. suleht Kom. des Man-Regis. Ar. 6, jeht Juho. der Erf-Schattung des I. Armeeloods. Ein Carent feines Dienktytades dat erhalten Oberit z. D. dief in zuleht dem Sieht des Inf-Kents. Ar. 136. iem Komdt, des Ariogs-gefangenenkagers Limburg a. B.

Aus Stadt und Land.

Wiesbabener Nachrichten. Aus dem Stadtparlament.

3m Mittelpunft ber gestrigen Berbandiungen bes Stateparlamente ftanb eine Goethefigur. Gie ift bestimmt, ten Bortifus bes neuen Mujeume fraftiger hervorguheben und ben Blid bes Beschauers von den eiwas eintönigen langen Seitenflügein abzulenfen und mehr auf die Mitte gu longentrieren. In einer langeren flebe, in ber er im voraus auf die Einwendungen einging, die von ben Wegnern ber Bewilligung pon 20 000 M. für die Statue nach ihm gemacht wurden, legte Bert Oberburgermeifter @ la ffing in glangenber und übergeugender Weise bie Grunde bar, die ben Erbauer bes Mufeums zu ber Forderung ber Aufftellung eines Goethedenlmais zwifchen ben beiben Mittelfaufen bes Mufeums-Portifus veranlaßt und den Magijtrat zur Stellung seines Autrags bewogen haben. Die Mehrheit der Mitglieder des Stadtparlaments stellte sich auf den Standpunkt des Herrn Oberburgermeisters; gunachit ichien es freilich, als folle die Opposition die Oberhand behalten, gumal in der Tat der Sweifel berechtigt ist, od durch die Ansstellung der Goetheftatue die erwinschte Beionung des Mittelpunktes des Baues in einem Maß erreicht wird, der die immerhin nicht fleine Ausgabe rechtfertigt. Der Erbauer des Museums ift überzeugt, bag bie Statue biefe Wirfung bat, und bu es fich hier um eine Frage banbelt, in ber in erfter Linie ber Runftler gujundig ist, so ist nichts bagegen zu iagen, daß seinen Wünschen Rechnung getragen wird. Daß man ein Denkmal in das Portul eines öffentlichen Gebäudes bineinstellt und damit eine Seite bes Eingangs fperet, ift ungewöhnlich, aber nicht ohne Borbild, und ba es fich in bem Mufeum um einen Bau hanbeit, ber feinen Maffenbejuch erhalt, fann bie Goetheftatte wohl nicht als Berfehrshindernib betrachtet werben. Wir find gwar ebenfalls nicht gang überzeugt, daß der Goethe den Bortilus berausreigen wird, ber - um mit ben Borten bes Beren Oberbürgermeiftere zu reben - "nach ber Zeichnung wehr verfprach, als bie Birtlichfeit gehalten hat", wir halten bad Benfmal aber tropbem für eine prachtige Bierbe bes Mittelbaues, ber unter allen Umftanben burch es gewinnen Bas irgendino augerbald bes Stadiparlaments von dem Batriotismus Goelhes gejagt oder geschrieben worden ist, bedurfte ebensowenig einer Wiberlegung, wie die Errichtung eines Goelbedensmals in Wiesbaden an sich einer Rechtsertigung bedurft batte, wenn nicht bie finangielle Scite ber Unpelegenheit burch ben Krieg eine Bichtigkeit erhalten batte. bie ihr eigentlich nicht gufommt. Aber auch in biefer Be-giehung fonnten bie Ausfahrungen bes herrn Oberbarger-meisters beruhigen. So wird benn ber Beschluß bes Stabtparlaments, die notwendige Ergänzung des Portifus des Ruseums zu genehmigen und die erforderlichen Mittel zu dewilligen, auch in der Bürgerschaft Berständeis und Anerlennung finben.

Ein Dermadinis gugunften ber Wiesbadener mohifahrtspflege.

Der firglich berftorbene Dr. phil Rarl Bempel, ber feit biefen Inhren in einer eigenen Billa Rapellenftrage 04 wohnte, hat ben größten Zeil feines fich auf etma anderthalb Milliopen Mart belaufenden Bermögens zugunften einer noch naber zu bestimmenben wohltätigen Ginrichtung ber Stadt Wiesbaden und gur Forberung von Runft und Biffenschaft vermacht. Man berichtet

une fiber des reiche Bermöchtnis folgendes: Der unlängft verftorbene Dr. Rarl Friedrich Bempel bon frier hat, zugleich in Erfüllung eines Wuniches feines verftor-Lenen Baters, über einen großen Teil feines fich auf etwa einundeinehalbe Rillion Mart belaufenden Bermögens fowie feine Billa gugunften einer Stiftung verfügt, welche ihren Sib in Biesbaben hat und ber Forberung von Biffenschaft, Runft und Bolfswohlfahrt zu dienen bestimmt ift. Go find babei bie folgenden naberen Bestimmungen getroffen: Um bie Mittel gur Berfolgung ihrer Zwede zu gewinnen, follen bie Einfünfte bee Stiftungebermogens in vier gleiche Teile geteilt werben. Ein Teil ift gur Gildung eines Rapitalfiods gurud. gutegen und bat bagu gu bienen, ein größeres Grundftud in Biesbaben gu erwerben, bamit bie Stiftung mit ber Beit ein eigenes Beim erhalt. Für biefen 3wed ift auch ber Erlos aus ten Berkauf ober ber sonstigen Berwertung bes Grundstuds Kapellenitraße 64 bestimmt. Bei der Erwerbung ist darauf Rudsicht zu nehmen, daß das Grundstud zugleich als Sib für praliifde Boblfahrtseinrichtungen bienen fann. Belder Art biefe fein follen, wirb ben fpateren Borftanben überlaffen, weil berartige Einrichtungen ben Bebürfniffen ber Beit entsprechend gu mechfeln haben. Der Stifter benft aber babei an Ginrichtungen bes Frobelichen Rinbergartens, ber Bolfefuchen, Bollalefe. bellen und Abnliches. Bur biefe Bwede praftifcher Betätigung foll ber vierte Tell bes Stiftungebermogene bermondt werden, wann und fo lange er nicht bem 3med ber Gowerbung ober Erweiterung bes Grunbftudo felbit bient. Der gweite Teil des Ginfommens aus bem Stiftungsvermogen foll gu Unterftühungen in barem Weld verwandt menben im Intereffe ber allgemeinen Boblfahrt. Direfte Armenunterfrühungen, welche als folde der Armenberwaltung obliegen, und Unterftupungen bei allgemeinen Ungluds- und Artfällen, beren Linderung Cache ber Mitlebenden ift, liegen babei nicht im Stiftungszwerf. Die lette Balfte bes Gintomriend foll gu gleichen Teilen gur Forberung von Runft unb Wiffenschaft verwandt werden, und zwar hauptfächlich zu Stipenbien und Unterftugungen an Runftler und Gefehrte für Stubiengmede und gur Durchführung reiffenschaftlicher Arbeiten. Empfohlen wird bom Stifter felbil. in erfter Linie die Berudfichtigung bon in Biesbaben mobnenben Rfinftlern und Gelehrten. Unter 2000 follen bie Stipenbien und Unterftühungen nur in Ausnahmefallen bes meffen fein. MIs Begen leift ung ift ben Empfangern auf gugeben, einen Bericht über die Verwendung des Betrags den Stiftung zu erstatten. Diese Berichte find im Archib der Stif-tung aufzubewahren. Die Berteilung der Unterstützung hat frei von lonfeffionellen ober politifden Rudfichten gu erfolgen, fo bag auch nicht ber Schein ere medt wirb, ale ob bie Bugehörigfeit gu einer bestimmten Rich. tieng ober Gefellicaft von Ginflug auf Die Berteilung best Stipenbien ware. Damit biefes gefchebe, und um gu verbins

bern, bag die Mittel ber Stiftung jemals in engherziger Beife

ober gar in Barteilntereffen verwandt werben, find besondere Befrimmungen getroffen. Der Stiftungsporftanb befteht, so lange die Stiftung noch nicht im Genug des gesamten Stiftungsvermögens ift. aus bem Testamentsvollstreder Juftigrat Dr. Rullmann, bem Borftand ber Freimaurerloge "Blato" und je einem von diefer zu bestimmenden herren aus ben Rreifen ber in Biesbaben mohnenben Rünftler, Chemifer, Lehrer ober sonftiger in geeigneter Lebensstellung befindlicher Berfonen. Sobald die Stiftung in Befit bes gefamien ihr zugebachten Bermögens gelangt ift, fest fich ber Berftanb aus b herren gufammen, bem Oberburger. meifter ber Stadt Biesbaben, bem Borftanb ber Boge Blato" fowie breien aus ben Rreifen ber bier anfaffigen Lehrer, Runftler, Chemiter ufw. von ber "Loge Plato bestimmenben Berfonen. Der Teftamentsvoll. Aceder ift fechites Mitglied und hat ben Borfit im Borfeand auf Lebenszeit. Der Erblaffer wunfcht, bag einmal im Bahr eine Feier abgehalten wirb, bei welcher öffentlich über Die Tatigleit ber Stiftung Bericht erftattet wirb, in ber fpeziellen Abficht, bag fo bie gefamte Tätigfeit ber Stiftung unter ber Rontrolle ber Offentlichfeit bleibt.

Der Testator bat sich auch im übrigen in feinen letten Bestimmungen als wahrer Menschenfreund gezeigt. Go hat er eine Bestimmung getroffen, bag alle Berfonen feines Dausbiener, Gariner, Dienstimaben, etwaige Diener, furs alle biejenigen, welche gur Beit feines Tobes langer als ein Jahr in feinem haushalt beichaftigt waren, für jebes Jahr, welches fie bei ihm im Dienft gewesen find, je 1000 M. erhalten, wobei jedes angefangene Jahr als voll anzusehen ift. Ein Drittel bes Rachlaffes unterliegt bem gehnfahrigen Riegbrauch zweier Schwestern bes Berftorbenen.

Rriegsauszeichnungen. Mit bem Gifernen Rreug 2. Raffe murbe ber Unteroffizier im Infanterie-Regiment 168 Rarl Wilh. Scheidt aus Dobheim, ber Golbat bet einer Ferniprechtruppe Georg Berrmann aus Biesbaben, ber Unteroffizier Jang aus Beilburg, ber Genbarmeriemachtmeister Sartmann aus Limburg und der Cand. phil. Alfons Schmelz aus Montabaur und der freiwillige Feldgeiftliche Bfarrer Frit Bhilippi aus Biesbaben ausge-

- Senitätstelenne. Herr Rapitanleutnant a. D. Rlett, ber burch feine militarifche Berwenbung größtenteils von Wiesbaben abmefend ift, hat fein Amt als Borfigenber ber Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz freiwillig niedergelegt. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Oberbürger-meister a. Dr. v. I bell einstimmig gewählt.

- Die Breufiifche Berluftlifte Ar. 318 liegt mit ber Gachfifchen Berlufilifte Rr. 180, ber Bürttembergifchen Berluftlifte Rr. 255 und ber Marine. Berluftlifte Rr. 46 in der Tagblattichalterhalle (Austunftoschalter links) fowie in der 2weigftelle Bismardring 19 gur Ginfichtnahme auf. Sie entbaft u. a. Berlufte ber Infanterie-Regimenter Rr. 87 und 118, ber Referve-Infanterie-Regimenter Rr. 87, 118 und 228, bes Landwehr-Infanterie-Regiments Rr. 80, bes Felbartillerie-Regiments Rr. 63 und bes Pionierbataillons Rr. 21.

— Jam Besten des Koten Krenzes. Wie uns Herr J.
Chr. Elüglich mit der Bitte um Besamtigade mitteilt, bot er Briefe den der Kaiserin. Ditte um Besamtigade mitteilt, bot der Kreife den der Kaiserin. Kom konderen den Generalieben der Groöderzogun-Rutter von Augemburg und dem Generaliebenarischen Dindelidens "Unter dem Schucke des Koten Krenzes", eine kleine Blütenlese aus großer Leit, bedanken.

Grodno mit sämtlichen Forts in unserer Hand. Der Brückenkopf von Friedrichstadt

erftürmt. Der Tagesbericht vom 4. September.

W. T.-B. Großes bauptquartier, 4. September.

Westlicher Kriegsichauplag.

Die Lage ift unveranbert.

Deftlicher Kriegsschauplat. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Der Brudentopf von Friebrichftabt ift geneen erfturmt. 37 Offigiere, 3325 Mann find gefangen genommen, 5 Dafdinengewehre erbeutet.

Beiberfeits ber Bilia wieberholte ber Beind feine er gebnistofen Angriffe. Er lief aufer einer fehr betruditlichen Bahl von Toten und Bermunbeten 800 Mann als Befangene gurud.

In und um Grobno fanben noch Rampfe ftatt. 2Babrenb ber Racht gingen aber bie Ruffen, nachbem fie überall gefchlagen waren, in öftlicher Richtung gurud. Die Feftung mit famtliden gorte ift in unf rem Befit. Der weichenbe Feind wird verfolgt. 6 fdmere Gefcube, 2700 @ e . fangene find in unferen Sanben geblieben. Auch fublich von Grobno bat ber Gegner bie Stellung am Riemen geräumt. Bwifden ber Swiflocamunbung und ber Gegenb nörblich bes Bialo. Biesta. Forftes ift bie Armee bes Generals von Gallwit im Angriff. Bistang finb 800 Gefangene gemadit.

Beeresgruppe des Generalfeldmaricalls Pring Leopold von Banern.

Der Rampf um bie Gumpfengen nörblich unb norb. oftlich von Brugana bauert noch an.

Beeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Machenfen.

Der Feind hielt noch in einem Brudentopf bei Berega. Rartusta. Beiter füblich murbe ber Gegner in ber Gegend von Drobicsun (60 Rilometer weftlich von Bindt) guriidgeworfen.

Oberfte Beeresleitung.

Briefkaften.

(Die Schriftfeitung bes Wiedlabener Tagbletts bemeinsetigt unr Mettellige Unfragen im Beieflaften, und zuer sone Archebrerbinigftet. Beitenstammen Linnen nicht gemöhrt werden.)

Antragen in Beieftelten, und zwar sine Kentsverkindlicht. Beder dieses Banen nicht gewährt verben.)

R. D. Das Zeichen ist uns undefannt; dermutlich eine Bidernmunner des Bezießlömmandes.

Roumenhof. Im Jahre 1913 betrug der Bert des Barenderlebts im Handre gegen des der Einfuhr 7213.4 Rill., dei der Andfuhr El6.8 Beiliowen, derjenige des Kordoner Lafens SeC.6 Billiowen bei der Einfuhr und 1192.1 Williamen der Antoni gn. welches Gintommen der Betreiftende verftensert und verlächen. Bei der die Sienerverweitung dieser Frage kommt es dernauf gn. welches Gintommen der Betreiftende verftensert und vondehen Kang er im Herresdienst eine innimmt. Beenden Sie fich an die Sienerverweitung, Kathaus.

Rr. 100. Ber die wissenschwiltung, Kathaus.

Rr. 100. Ber die wissenschwiltung Bestühung für den einzährigestreinsilligen Dienst durch eine Brüfung vordweifen will, hat des Geinde um die Allassung der gut der Frührichten gestriftung spateitens des aum 1. Februar, für die Brührichten schaftlichen der kann in Bistenschweitsung spateitens des aum 1. Februarenden. Die zur Brüfung kangeärssen werden in Sprachen und in Bistenschweitigen gedreift. Die sprachten beständen, derhoften gebrieben der kantigen, auf zwei fremde Sprachen, woder dem Krüftling der Bah gelassen wird kenne Sprachen, woder der Geschichen, Kranzöllichen und Engelichen. Berächten kennen derhoften Eräftling unwörft Georgaphie, Eefdsichte, deutsche Krüftliche Brüftling unwörft Georgaphie, Eefdsichte, deutsche Eiteratur, Kathemarif und Katurvisienschaften. Rächters ist aus dem nallen Duchdandbungen fäusfächen Büchlein über den einzährigestemilligen Krüftlichen bei Katurvisienschen Füschein über den einzährigen Erächen.

Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden

7 Uhr 2 Uhr 9 Uhr morgena nachm. abenda SELLIST. 3. September Baromeser and 0° und Normalschwars daromeser auf dam Meuresspiegel Tharmometer (Celsius) Dunstipannung (rum) Balative Peuchtigkast (°a) Wind-Richtung und -Stärka Niederschlagzübbte (mm) Hochste Temperatur (Celsius) 18,0 743.6 763.8 8.7 8.0 86 NO 2 Miedrigste Temperatur 27.

Wettervoraussage für Sonntag, 5. Septbr. 1915 von der Meteorologischen Abteilung der Physikal, Vereins en Frankfurta. M. Ziemlich heiter, trocken, wärmer, nachts kühl, schwache Winde.

Wasserstand des Rheins

am 4. September.

Biebrich. Pagel: 1.51 m gegen 187 m am gestrigan Vormittag.

Caub. > 2.14 > 2.17 > > > > >

Mainz. | 1.08 > 1.00 > > > > >



Zeichnet die 3. Kriegsanleihe!

Handelsteil.

Dr. Walter Rathenau über die erfolgreiche Innenwirtschaft Deutschlands.

S Berlin, 4. Sept. In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung der Allgemeinen Elektrizi-täts-Gesellschaft, über die wir in unserer heutigen Morgen-Ausgabe bereits kurz berichtsten, außerte eich der Vorsitzende des Aufsichtsrats Dr. Walter Ratheau über die Geschäftslage folgendermaßen: In der Generaliversammlung Ende vorigen Jahres wies ich auf die Notwendigkeit einer Umstellung unserer Gesamtindustrie hin. Die Umstellung von der Friedens wirtschaft zur Kriegswirtschaft wurde in übernaschend schnellem Gange mit glänzendem Erfolge von der Industrie durchgeführt und unsere Gesellschaft wirkte für ihren Teil un dieser Bewegung mit. Im Herbst des wirkte für ihren Teil an dieser Bewegung mit. Im Herbst des letzten Jahres traten völrig neue Fragen an Deutschland heran, sowohl binsichtlich der Beschaffung der Kampfmittel, wie auch hinsichtlich des Friedensbedarfes. Diese Fragen entstanden aus der Lage, die uns England durch die Blockade aufzawang. Die Sorge für die Rohstoffe ist vollkommen gewichen und wir können zu unserze Freude sagen, die dies durch die und wir konnen zu unserer Freude sagen, daß dies durch die Arbeitsormassetionen und -methoden ermöglicht wurde, die mit den Traditionen unserer Gesellschaft verwandt sind. Die Absperrung bedrängt uns nicht mehr, im Gegenteil, es hat sich das Verhältnis umgekehrt. Dasjenige Land, das über uns die Bleckade verhängte, in der Hoffnung, uns industrielt erschöpfen und wirtschaftlich zu töten, leidet aufs Schwerste an der eigenen Blockadefreiheit, während wir trotz der Einschließung imstande sind, die gewaltige Wirtschaft weiter zu betreiben und ungeahnte Mengen Kniegsmaterial zu erreugen. Wir sehen, das England sich abmüht, Zahlungs-mittel aufzubringen für die Milliardenrechnungen, die ihm aus der Eirfuhr an Auslandsforderungen erwachsen, währen? wir die wir uns an die Innenwirtschaft gewohnt haben, der wirt scheftlichen Bedrängnis errigangen sind und abermals die Hoffnung hogen, daß die glanzende Zeichnung unserer Kriegsanleihe, zu der auch wir wiederum bestrugen dürfen, unsere Unabhängigkeit nach Außen bestätigt. Die Innenwirtschaft führt zu Ergebnissen, die auf die Geldinge unserer Gesell-schaft einwirken. Ich habe hervorgehoben, das unsere Liquidant uns nicht beängstigt. Wir leben in einer Periode großen Ausverkaufs. Viele Läger, viele Bestände in den Fabrifen verringern sich, vor allem verringern sich die Schuldforderungen und korrelat dieser Erscheinung ist die Plüssigkeit der Gesamtmittel des Landes und die Flüssigkeit auch Mittel. In dieser Verflüssigung und in diesem teilweisen Warenausverkauf ist ein wenig beachtetes, aber doch wirtschaftlich erfreuliches Moment eingeschlossen. Deutsch-land entledigt sich während dieser Zeit aller Lagerüberschüsse und aller derjenigen Vorräte, deren es nicht dringend bedurfte. Man kann sagen, m der großen Erleichterung von Beständer spielt auch eine Rolle die Beseitigung des Ladenhüters. Ich will nicht sagen, daß wir Ladenhüter dieser Gesellschaft hatten, aber eine Liquidation großer Bestände land in einem weitgehenden Umfange statt. Wir fühlen uns dadurch gestäckt und für neue Aufgaben gerüstet Wir dürfen uns nicht verlichten, daß die doppelte Vorbereitung,

in der wir steben müssen (Vorbereitung für Kriegsverlängerung ebenso gut wie Vorbereitung für emen raschen Friedensschluß) viellieicht den schwereren Teil unserer Arbeit ausmacht, im Vergleich u dem, was im jetzt geleistet worden ist. Wir glauben, ein Gegenmittel gegen einen Teil des wegfallenden Exportes, gegen einer Teil der verlangsamten europäischen Gesamtwirtschaft und gegen die Wirkungen des verarmenden Auslandes in der Verstärkung unserer Fahrhations und Wirtschaftsintensität zu finden. Die Verstärkung der Intensivwirtschaft und eine allgemeine Aufgabe für Deutschland sein. Wir wollen in dieser Aufgabe nicht zurück-Intensivwirtschaft wird eine allgameine Aufgabe für Deutschlend sein. Wer wollen in dieser Aufgabe nicht zurückstehen und hoffen, sie zu ihrer Befriedigung zu lösen. Die Bestände unserer Aufträge ebenso wie die Zahlen unserer Abrechnungen sind fast die gleichen wie im Vorjahre, obgleich auf das abgelaufene Geschäftsjahr, über das wir jetzt unsere Bücher abschließen, die ersten Knagsmonate lihmend eingewickt haben. Über das Erträgnis der Gesellschaft heute zu berichten, wäre verfrüht, denn unser Abschließ steht noch nicht fest. Die ordentliche Generalversammlung wird über ihn zu beschließen haben. Niemand wird erwarten, das wir im Kriege an eine sprunghafte Erhöhung unserer Gewinn vertidung denken. Wir können nur Schritt für Schritt vorgeben, aber ich halte es nicht für ausgeschlossen, daß die politische Lage, die durch die glänzenden Siege unserer Heere tische Lage, die durch die glänzenden Siege unserer Heere sich so hoffnungsvoll gestaltet, im vorschreitenden Herbst auf unsere Extechließungen mitbestämmend einwirkt. Wenn unsere Erwartungen hinsichtlich des Abschlusses sich verwirklichen, so wird diejenige Bewegungsfreiheit uns beschieden sein, die das, was ich ausführte, bis zu einem gewissen Umfange, den sie nicht überschätzen wollen, durch die Tat bekräftigt.

Die deutsche Flußstahlerzeugung im Monat Juli.

S Berlin, 4. Sept. (Eig. Drahtbericht) Nach den Ex-hebungen des Vereins Deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller betrug die Paulstahelrzeugung im deutschen Zoligebiet withrend des Morats Juli 1915 insgesamt 1 138 478 Tonnen gegen 1 080 786 Tonnen im Juni. Die tägliche Erzeugung belief sich auf 42 166 Toursen (gegen 21 80) Tonnen im August, 25 500 Tonnen im September, 33 341 Tonnen im Oktober, 37 50T Tonnen im November, 37 679 Tonnen im Dezember 1914, 38 552 Tonnen im Januar, 39 425 Tonnen im Februar, 40 678 Tonnen im März, 42 181 Tonnen im April, 42 521 Tonnen im Mai und 41 568 Tonnen im Juni 1915). Die Erzeugung verteilte sich auf die einzelnen Sorten wie folgt (wobei in Klammern die Erzeugung für Juni angegeben ist): Thomasstahl 568 692 Tonnen (542 967 Tonnen), Bessemerstahl 13 285 Tonnen (18 625 Tounen), Besischer Siemens-Martinstahl 456 696 Tonnen (428 170 Tonnen), caurer Siernens-Martinstahl 23 478 Tonnen (22 819 Tonnen), Basischer Stahlformguß 45 771 Tonnen (39 294 Tounen), saurer Stahlformguß 15 960 Tounen (15 569 Tonnan), Tiegelstahl Sö55 Tonnan (8363 Tonnan), Elektrostahl 12 046 Tonnen (9972 Tonnen). Von den Bezirken sind im Juli 1915 (gegenüber Juni) beteiligt: Rheinland-Westfalen mit 657 146 Tonnen (631 756 Tonnen), Schlessen mit 99 690 Tonnen (88 066 Tonnen), Siegerland und Hessen-Nassau mit 23 877 Tonnen (23 877 Tonnen), Nord-, Ost- und Mitteldeutschland mit 48 419 Tonnen (47 094 Tonnen), Könegreich Sachsen mit 27 084 Tonnen (19 870 Tonnen), Süddeutschland met 5878 Tennen (10 942 Tonnen), Saargebiet und haverische Rhein-gfalz mit 91 856 Tonnen (81 988 Tonnen), Eisal-Lothringen mut 98 297 Tonnen (96 838 Tonnen), Luxemburg mit 86 221 Tonnen (80 576 Tunnen).

Zur dritten deutschen Kriegsanleihe.

Die Ausgabe von Zwischenscheinen.

W. T.-B. Berlin, 3. Sept. (Amtlich) Bei der zweiten Kriegsanfeihe war die Ausgabe von Zwischenscheinen nicht vorgesehen. Dabei hat sich die Verabfolgung der Schuldver-schreibungen angestichts der überaus großen Zahl (6 667 478 Stocke) trotz Anwendung aller zu Gebrie stehender technischer Mittel nicht mit der erwünschten Beschleunigung durchführen lassen und wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. solchen Schwierigkeiten bei der druten Knegsanleihe vorzubeugen, sollen Lei dieser für Beträge von 1000 M. ab Zwischenscheine auf Antrag auszegeben werden. Im übrigen wird für schneile Herstellung der Schuldverschreibungen, soweit nur irzend möglich, Sorge getragen werden. Hierbei schlen die kleinen Wertabschneite in erster Linze Berücksichtigung finden Es bedarf nicht der Herverhebung daß eine Verzigerung in der Aushändigung der Schuld-verschreibungen auf die Sichenheit und Rechtzeitigkeit des Zinsenberuges keinen Einfluß hat. Dies pilt auch von den Emtragungen in das Reichsschuktbuch, falls dem Zeichner bei der grußen Zahl der Anträge (annäbered 300 600), die Bescheinigung über die Eintragung noch nicht zugegangen sein

Weitere Millionenzeichnungen.

Köln, 4. Sept. Der Kreis Berghean wird sich bei der Die Sparkasse Remacheid 3 Milliopen.

Höchst a. M., 4. Sept. Leopold Casella u. Co., Frank-furt a. M., zeichnete 8 Millionen.

Berlin, 4. Sept. Die Pensionskasse der Firms Gebrüder Körting, Körtingsdorf bei Hannover, zeichnete I Million -Weiter find folgende Zeichnungen zu verzeichnen: Städtische Sparkasse Frankenthal (Pfaiz) 1 Million — Nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft Berlin 1 Million. — Sparkasse Ger Stadtgemeinde Berlin-Schöneberg 3 Mil. (vorher je 1 Million). — A. Riebecksche Montanwerke; A.-G., Halle a S., 1 Million. — Gummiwerks Fulda, A.-G., Fulda, 1 Million (voiher 500 M.). — Maschinenlabrik Moenus A.-G., Frankfurt a. M., 400 060 M. (vorher 600 000 M.).

Banken und Geldmarkt.

= Die Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank gibt im Anzeigenfeil die Binlösung der am 1. Oktober 1915 fälligen Zipsscheine bekannt.

S Berliner Börse. Berlin, 4. Sept. Bel unveränders sehr stillem Geschäft ist nur wenig Interessantes von der Börse ru berichten. Zeitweise bestand reges interesse für Phontx und Bemarckhütte, auch günstige Aleschlußerwartungen. Kniegsanleihe und socstiges unverändert.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Danpeldeiftleiter: M. Degerborft.

Berantwortlich für den politischen Teil: Dr. phil. U. Delbt; für dem Unnerdaltungsteil: E. n. Nauendarf; für Rachrichten und Siesleden und den Anchberdagten: 3. S. D. Die fendach; für "Gerickstant". D. Die fendach; für "Gerickstant". D. Die fendach; für "Gerickstant". D. Die fendach; für "Gerinickes" und den "Brieftaften": C. Dobader; für den Dachbeitseil B. Er; für die Angeigen und Refinmen: D. Dornauf; fämtlich in Westbaben.
Drud und Berlag der L. Schellenbergichen Des Duchbruckrei im Wiesbaben.

Spreditunte be Schriftleitung: 12 bis 1 Ubr.

eingetragene Genoffenschaft mit beschränfter Baftpflicht.

Telephon 490 u. 6140.

Cambtag, 4. Ceptember 1915.

Buro und Zentrallager: Göbenftraße 17.

Telephon 490 u. 6140.

Grifch eingetroffen:

Kochäpfel (geschüttelt) per Pfund Ekäpfel (gepflüdt)

3n haben in unseren Berteilungsstellen.

F 539

Amtliche Anzeigen

Marnung

Barnung.

Da infolge der Verordnung des Gundesrafs, detreffend die Stiftungsfähigkeit der Pferde lich verumdert, wird es erforderlich, daß auch die Velafitung der Bisgen im allgemeinen der in der Weigen der Wiegen der Wiegen der Wiegen der Wiegen der Wiegen Grunde Veranlassung, auf die Bestimmung im § 48 der für Wiege bedeimmung im § 48 der für Wiege bedeimmung im § 48 der für Wiegen willigen Strahenholizeiderordenung dom 10. Offioder 1910 hingundeten und derem genane Beraktung zu fordern. Nach dem Wortlant dieseren Berordnung darf die Ladung eines Kubrwerfs nicht ichwerer sein als die Trage und Beistungsfähigfeit des Gespanns. Zuwiderhandlungen ziehen die im § 92 der genannten Berordnung angedrofte Strafe pach sich.

Der Belizeipräsident, v. Schend.

Der Beligeiprafibent, v. Schend.

Reiban eines
Reierbe-Besteibungsamtes in Hanau.
Es sollen bergeben werden die
Lieferung von:
1180 Laufend Rauersteinen in
Reichstormat i2 Lose von je 400
Laufend und 2 Lose von je 400
Laufend und 2 Lose von je
165 Laufend).
216 600 kg Sacstalf (1 Los von
150 000 kg und 1 Los von
68 600 kg).
42 000 kg Bortland oder dergl.
Lement.

Bement.

900 ebm Menersand.

Die Berdingungsunterlagen liegen im Reubauburd, Hand bei Belbelinstraft ben 7 bis 12 und 8 bis 6 llhr aus.

Die Anschläge förmen auch bom Reubauburd gegen bost und bestellgeldreie Einsendung bom ie 50 Af. in bar, nicht in Briefmarken, besonen berden.

in bar, nicht in Seine Sagen werden.
Berfchioffene Angebode mit entfprechender Auffcrift find dis
17. September, bornnittags 10 llhr,
un das Reubanduro einzureichen.
Buschlogsfrist: 14 Zage. F 177
Billitärbanamt.

Grummetgras-Verfleigerung "Unter ber Safanerie", Gemarfung Wiesbaben.

Breitag, ben 10. September b. 38., bermittags 10 Uhr, wird das diesjährige Erunmetgras den elwa 20 Worgen Wiesen in Abteilungen an Ort und Stelle berfleigert.

F551

Bufanmenkunft bei ber Fosanerie. Biesbaben, den 81. August 1915. Königliches Domänen-Rentamt.

oder mit Geldfirafe bis zu 1500 ver. bedroht ift Jodem wur tis auf weiteres für iede Angeige über einen blinden Marm, die zur rechtsfrüftigen Ser-urteilung des Täters führt, eine Be-lohnung von 20 M. aussehen, be-werfen wir, daß nach den Bestim-numgen der Strafbrozehordnung sedermann berechtigt ist, den Täter bis zum Eintressen eines Organs der Sicherbeitspolizei vorläufig feitzu-nehmen. nehmen.

Der Magiftrat.

Befanntmachung. in ber frabt Die Sprechiunden in der städt. Rutterberatungsftelle, Friedrichstr. 15, finden bis auf weiteres Dienstag. Donnerstag und Samstag von nachmittags 5½ Uhr (statt feither 5 Uhr) ab statt.

Biesbaben, ben 26. Juni 1915. Der Ragiftrat, Armenverwaltung,

Befanntmachung.
Ge wird hiermit gur öffentlichen Renntnis gebracht, das weder die Stodtdiener noch sonlinge städtliche Bedienspiete gur Empfengnahme der dur Stadt, und Steuerlasse derechtigt sind Geldbeträge berechtigt

Rur an die mit der Amanasvoll-fredung beanftragten Bollsiehungs-beamten kann sur Abwendung der Efändung rechtsgültige Lahlung er

Der Magiftrat.

Gültiakeit der alten Brot= u.

Nachdem die nenen Brot- und Mehlmarten nunmehr feit mehr als 4 Wochen im Berkehr find, werden die alten - mit Beginn der Gultig= feit vom 15. März usw. bis 19. Juli einschließlich — hiermit vom 6. Sept. ab für ungültig erflärt. Bon dem genannten Tage ab darf für alte Marken Wehl, Brot, Brothen oder Zwiebad nicht mehr gefauft und nicht mehr verabfolgt werden. In Sonderfällen kann auf besonderen Antrag hin ein Umtaufch alter Marken in neue im Rathaus, Zimmer 38, ftattfinden.

Bader, Mehlhändler usw. erhalten nur noch bis jum 7. September einschlieglich für alte Marten Dehl.

Biegbaden, den 4. Geptember 1915.

F304

Der Magistrat.

Unfehlbar wirfenber Bangentob, echt Schlof . Drogerie Giebert, Marftitrage 9.

Von der Reise zurück Prof. Dr. Gierlic

Kensultationsstunde 11-12 Uhr Museumstrasse 5.

Suche auf sof. that. Lehrer f. Deutsch, Latein, Geschichte u. Erde funde. Dr. E. Loewenberg, Director des Wiesbadener Kadogogiums, Rheindahustraße 5. Sprechstunden: 11 dis 12 Uhr.

Golb, Damen-Uhrfette mit Schieber berloren. Rah. Sirfcgraben 10, 1 t.

In ben Anlagen bor bem Rurhaus. Freitag nachmittag 2 Uhr ein photographischer

Arte Jearett, auf einer Bauf flessen geblieben. Man bittet, benfelben genen Belohnung beim Hausmeister bes Kurhanses abzugeben. F 20

Die beiden Damen mit Rinb, welche ben Schirm, nafe Bahnhof Giferne Sanb aufhoben, werben gebeten, benfelben bei Baber, Biebrich, Raiferftrage 53, abgugeben.

Jagdhund, braun, entlaufen. Abzugeben Seibelle berger Sof, Sociftättenftrage 1.

Hlice Goldschmidt-Metzger,

Konzert-Pianistin, erteilt erstklassigen

Rlavier-Unterrid auch an begabte Anfänger.

In Wiesbaden e nuig autorisierte Lehrerin der Breichaupt-Methode,

Fernsprecher 3703.

Adelheidstrasse 54, I.

Unter Garantie

vertilgt bie Lentiche Berficherung gegen Angegiefer Ant. Springer (Inf. Math. Leibel, Main, Frauenlobstr. 2),

Ratten, Mäufe, Safer, Wangen, Motten ufm.

Beluch und Roftenvoranichlag gratis. Bahlungen erft nach Erfolg. Bertreter Wiedbaben: J. Kretzer, Tapegiererm., Schwalbacher Strafe 53.

Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank.

Die am 1. Oktober 1915 falligen Zinsscheine unserer Pfandbriefe werden schon vom 15. September d. J. ab an unseren Kassen zu Braunschweig und Hannover, sowie an den früher bekannt gemachten Zahlstellen eingelöst. F 491

Braunschweig und Hannover, den 3. September 1915.

Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank.

Der Vorstand. Sieber. Severit.

Stod- u. Schirmfabrit W. Renker, Marttitr. 32. Mevarieren und Nebergiehen fchnell und billig. — Telephon 2201.

Bengin

gum Reinigen und Brennen wieber eingetroffen. 976 Drogerie Woebus, Taunusftr. 25. Feine Mettwurft

gum Berfand für die Soldaten im Feld empfichit Meinerei Brib Brenner, Bellrinftrafte 5. Wieberverfäufer erhalten Rabatt.

Chinefifche Rachtigall 311 faufen gef. Priedrichstraße 50, 1 L. Ich kaufe Möbel, dirich- u. Rehgens, ausgest. Tiere u. Bögel u. alte Waffen. Walramstraße 17, 1. Stod.

Rönigl. Theater. 1 Udtel Abenn., 2. Rang, 1. Reife,

in jeder Grösse fertigt

G. H. Lugenbühl, 19 Markistr., Ecke Grabenstr.1.

Modell (weibl ob. mannl. ftraße 51, 4.

Junger Mann, fehr ichlant, Aktmodell gefucht als Atelier im Hobes-heimer Straße 18. Atelier im Hof. Wedizin. Institut

fucht alebald Bolontärin. Interessante leichte Tätigleit, ca. 2 Sib. vorm. Meld. m. ausführl. Angaben, event. Botogr., u. B. 370 a. d. Tagbi. Berl.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe, vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 39/41.

Deutscher Besitzer :: Deutsche Lehrkräfte und solche aus neutralen Ländern.

Die fremdsprachlichen Kurse werden jetzt wieder, auch abonds, eingerichtet.

Spezialzirkel für Damen. Eintritt jederzeit. Prospekte und Probestunden kostenios. Telephon 3664.

Am Countag, den 5. September, find von 11/2. Uhr mittags ab nur folgende Bieddadener Apotheten gedfinet: Blücher, Kronen, Oraniem und Schübenhof Apothele. Diese Apothelen veriehen auch den Apothelen-Rachtbienst vom 5. September bis einschließlich II. September von abends 81/2 bis morgens 8 Uhr. Angerdem schließt die Kaiser Friedrich-Apothele an Bochentagen mittags von 11/4 bis 21/2.

Kriegsgetraut.

Regierungsbauführer Karl Wever Leutnant d. R., z. Zt. im Felde,

und Frau Frieda, geb. Petri. Darmstadt, 2. September 1915.

Statt besonderer Anzeige.

Oskar Fischer Klara Fischer

geb. Niederheitmann Vermählte.

Wiesbaden, 4. Sept. 1915.

Codes-Anzeige.

Freitag mittag ftarb Berr Christian Inniar,

Schreinermeifter.

Die frauernden Sinferbliebenen.

Wiesbaben, ben 4. Gept. 1915.

Die Einascherung findet Montag nachm. 5 Uhr auf bem Gubfriebhof ftatt.

Herbst-Mode-Beginn.

Die maßgebenden Neuheiten für Herbst und Winter in

Damen-, Backfisch- und Kinder-Konfektion

Damen-Puts und Kleiderstoffen

Trotz der herrschenden Teuerung sind wir durch frühzeitige Binkäufe in der Lage

gans aussergewöhnliche Vorteile

au bieten.

Geschmack, Elegans und Preiswürdigkeit

begründen das ständige Anwachsen unseres Kundenkreises und die fortwährende weitere Ausdehnung unseres Geschäfts.

Besichtigen Sie unsere Schaufenster-Auslage. Besichtigen Sie unsere Lager und Ausstellungsräume.

Frank & Marx.



Verkauf von Modellhüten

in feinster Ausführung. Fassons, Federn, Flügel, Blumen zu Engrospreisen. — Fassonieren von Hüten, Färben u. Umarbeiten von Federn schnell.

Berloren

wird mancher neue Reichstaffen-Briegsgeldbörfe ift Berluft ober Bermedfelung unmöglich. 979 Offenbacher Leberwaren Saus B. Reidielt, Gr. Burgftrage 6.

Reber Deutsche trage ben

"Dentschen Nationalring"



Heberall erhaltlich ober buich Höhne & Friedewald, Samburg 1.

telle mein großes Lager in billigen, sowie besieren Tapeten, ferner Lins-leum, Matten, Leisten billig 3. Berl., Stehbult, Kopierpr., Sandlaren. f. n. Baaner, Rheinstr. 65. n. Rest. Wies.

Grus-Tee

frisch eingetroffen Pfund Mk. 2.40. A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Prima gelbe Speifekartoffeln zentnenveise ständig abzug. Riehl-straße 19, Hos.

betr. Bergebung der Erd= und Maurer= arbeiten für die nuterirdische Schalt= und Transformatorenstation am Rochbrunnen.

Der Termin für die Einreichung ber Angebote wird verfcoben auf Hamstag, den 11. Sept. d. I., mittags 12 Uhr.

Bicebaden, ben 3. Cept. 1915.

Etabtifches Gleftrigitätowert.



Fächermalerin.



Kaninchenzucht = Derein Biedbaden.

Sonntag, ben 5. September:

Groke Sajenichan mit Berfaufemarft.

Gintritt 10 Bf. Berlangerte Bestenbitrafie. E ffnung 10 Uhr. Bugunften unferer

Freidenter-Berein. G. B.



Zageborbnung: Gine lehtwillige Inwendung. Bahlreicher Befuch erwünicht.

Der Borftand.

Bur Bervielfältigung unb gum Abbrud in einem Berlagswert fuchen mir leihweife, ebent. gegen Bergutung, geeignete

(Rirche, Bfarrhaus u. a.) und ber

Biersfadter Warte

aus bem Unfang borigen Jahrhunderte.

c. Shellenberg'iche Hofbuchdrudere!

Wiedbaben

TagBlatthaus. Druderei - Rontor.

Kaffee Brüggemann,

Mauritiusstrafe 16, empfiehlt Raffee, Tee, Schofolabe, Reichhaltige Auswehl in Ruchen unb Torten. - Gigene Ronbitorei.

Leberflöße morgen Countag, bon 5 Uhr ab.

J. Gertenhener Wwe., Bitte Brotmarten nicht vergeffen.

Reftaur. J. Stollen, Safanerie. Morgen Sonntag Zweischenlichen. Täglich füßer Apfelmoft. — Gigene Reiterei. Es labet ein

Ph. Schön.

Bebt werben mehrere 100 Baar Stiefel fur Damen, Gerren, Rinber, weil Einzelpaare, Reft. u. Mufter-paare, bill, bert. Reugaffe 22, 1. 941

Kurhaus-Veranstaltungen am Sonntag, 5. Septbr.

Vormittags 111/2 Uhr: Früh-Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage, Leitung: E. Wemheuer.

1. Wie wohl ist mir o Freund der Seelen, Choral. 2. Pastoral-Ouvertüre von Kalliwoda. 3. Albumblatt von Rieh. Wagner, 4. Ins Zentrum, Walzer von J. Stranß, 5. Phantasie aus der Op. "Jessonda"

von Spohr. 6. Ueber Berg und Tal, Marsch von F. von Suppe.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmez.

Nachmittags 4 Uhr: d. Deutschlands Stolz, Marsch von

Ch. Hüttenberger.

2. Ouvertüre zu "Athalia" von Felix Mendelssohn.

3. Arie aus der Oper "Das Nachtlager in Granada" von C. Kreutzer.

4. Polonaise in As-dur von F. Chopin.

5. Wenn aus tussend Blütenkelchen.

Wenn aus tausend Blütenkelchen, Lied von F. v. Blon.

Vorspiel zur Oper "Hänsel und Gretel" von E. Humperdinck. Phantasie aus der Oper "Dez fliegende Holläuder" v. R. Wagner.

8. Soldatenleben, Marsch von M. Schmeling. Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu "Hamlet" von

A. Stadtfeld,
Carmen-Suite Nr. 1 von G. Bizet.
Gesang der Rheintöchter aus dem
Musikdrama "Götterdämmerung"
von Rich. Wagner,
Variationen aus dem A-dur-Quartett
von L, van Beethoven.
Serenata von M. Moszkowski.
Ballettmusik aus "Sylvia" von
L, Delibes,

L. Delibes.

Montag, 6. September.

Vormittags 11 Uhr: Früh-Konzert des städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: E. Wemheuer

Was mein Gott will, gescheh' all-zelt, Choral.

2. Ouvertüre zur Op. "Die schöne Galathee" von Suppé. 3. Entre-Akt und Quartett aus der Oper "Martha" von Flotow. 4. Luftschlösser, Polka von Strauß.

Phantasie ans der Oper "Der Wild-schütz" von Lortzing.
 Nassovia-Marsch von Höser.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer.

Nachmittags 4 Uhr: Verbrüderungsmarsch von J. Strauß. Ouvertüre zur Op. "Traviata" von

G. Verdi. Gavotte von J. Offenbach. Wiener Couplets, Walzer v. Strauß. Arle aus der Oper "Stradella" von

F. v. Flotow.

6. Onvertiiro zur Op. "Das Glöckchen des Eremiten" von A. Maillart.

7. Phantasie caprice von Vieuxtemps.

8. Soldatenblut, Marsch von F. v. Blon.

Abends 8 Uhr:

Ouvertüre zur Oper "Der Kadi" von A. Thomas.

A. Thomas.

2. Pinale aus "Zampa" von F. Herold.

3. Melodie von F. Fraund.

4. Introduktion aus der Oper "Die Zauberflöte" von W. A. Mozart.

5. Ouvertifre zur Oper "Der Barbien von Sevilla" von G. Rossini.

6. Eiegie von W. Ernst.

7. Phantasie aus "Ein Sommernachtstraum" von F. Mendelssohn.

8. Kaiser-Friedrich-Marsch, von

traum" von F. Menne. 8. Kaiser-Friedrich-Marsch von C. Priedemann.

sind in besonders großer Auswahl eingetroffen.

Areistomitee vom Roten Areuz. Spezialhaus für Damenhüte Kuss, Rheinstr. 43. Schükengräben

Befichtigung werktage nur nachmittage von 3 bis 8 Uhr und Conn- und Feiertage vormittage von 91/2 bis 12% und nachmittage von 3 bis 8 Uhr.

Neuheiten

Fertige Flanell-Blusen

in allen Weiten, hell und dunkelfarbig vorrätig, per Stück Mk. 7.75 und 8.75.

Unterröcke

Kleider-, Kostüm-, Blusen-Stoffe

in reicher Auswahl. - Billigste Preise. G. H. Lugenbühl

19 Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse 1.

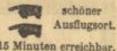
Das Geschäft ist täglich von 1-21/2 Uhr und abends von 71/2 Uhr ab geschlossen.

Kaffee u. Restaurant

gelegen.



in ¹/₂ Stunde durchs Dambachtal, vom Neroberg in 15 Minuten erreichbar. Schöne Fremdenzimmer mit u. ohne Pension. Kurtaxe frei. Teleph. 432.



"Kreuz-Pfennig" Marken

10 out Briefun, Karton usw.

Tüchtige sachkundige Leute

gum Möbeltragen, Backen ze. während der Umzugszeit (vom 15. Sept. bis 10. Oftober) werben täglich morgens 6 Uhr im Burcan bes Lagerhaufes (Schiersteiner Straße) eingestellt. Hoffpediteur L. Nettenmaher, Wiesbaben.